Ä9 zu L1: Wir bewegen Brandenburg: nachhaltige Mobilität für Alle!

Antragsteller*innen Anna Sophie Emmendörffer (KV Potsdam-Mittelmark)

Antragstext

Von Zeile 1 bis 2:

Mobil zu sein, bedeutet am Leben teilnehmen zu können. Egal ob auf dem Land oder in der Stadt: Alle Menschen in Brandenburg müssen in Lage sein – unabhängig von Alter, Einschränkungen, Einkommen, Geschlecht – sich nach ihren Bedürfnissen gut fortbewegen zu können. Gleichzeitig ist es wichtig, Brandenburgs Mobilität ~~ökologisch~~ barrierefrei, ökologisch, klima- und ~~klimagerecht~~geschlechtergerecht zu gestalten. Wir hier in Brandenburg spüren schon jetzt, was die Klimakrise mit unserer Heimat macht: Trockenheit, Waldbrände, Extremwetterereignisse nehmen seit Jahren zu. Dazu kommen andere Schadstoffemissionen, Lärmbelastungen und der Verlust wertvoller Flächen in unseren Kommunen. Und noch immer ist der Verkehr Todesursache Nummer 1 bei jungen Menschen. Eine sozial gerechte Mobilität, die zu unserer Lebensqualität beiträgt und unser Klima schützt, ist daher für uns Brandenburger*innen unerlässlich.
Bis zu einer sozialen, ökologischen, wirtschaftlichen und sicheren Moblitätsstruktur in Brandenburg ist noch viel zu tun.

Begründung

Verkehrsplanungen orientieren sich häufig an den Mobilitätsmustern von Männern. Damit übersehen sie die Bedürfnisse von Menschen, die Fürsorgearbeit leisten (die in Deutschland immer noch zu einem großen Teil von Frauen geleistet wird). Untersuchungen zeigen, dass Frauen häufiger mit ÖPNV, Fahrrad und zu Fuß unterwegs sind und durch den größeren Anteil an Versorgungs- und Begleitverkehr komplexere, kleinteiligere Wegeketten zurück legen. Deshalb muss auch eine Mobilitätspolitik explizit geschlechtergerecht ausgelegt werden.